

des Königs ebenfalls den Namen „König Friedrich August-Stiftung“ tragen. Vom Rathause begab sich der König nach der Decken- und Portiersfabrik von Paul Bierold und Johann nach der Decken- und Tischdeckensabrik von M. J. W. Berger, die er mit großem Interesse besichtigte. Beide Firmen haben zum Andenken an die durch den Königsbesuch ihnen widerfahrene Ehrengut zum Besten ihrer Arbeiter Stiftungen errichtet und zwar die Firma Bierold in Höhe von 10000 Mark und die Firma Berger in Höhe von 20000 Mark. Gegen 1/2 Uhr erfolgte die Weiterfahrt des Königs über Kuhmappel und Gellenberg nach Waldenburg.

**Waldenburg, 1. September.** Der König ist heute abend hier angekommen und hat im Schlosse Wohnung genommen. Um 8 Uhr stand daselbst Diner statt. Um 9 Uhr brachten die Freiwillige Feuerwehr von Waldenburg, Altstadt-Waldenburg und Altwaldenburg, sowie der Seminarchor und die bessigen vaterländischen Vereine dem Könige vor dem Schlosse einen Fackelzug dar. Die Gesangvereine der drei genannten Orte und der Seminarchor veranstalteten auch eine Serenade. Nach derselben brachte Bürgermeister Dr. Reichenberg ein Hoch auf den König aus, worauf die Sachsenhymne unter Musikbegleitung gesungen wurde. Dann begab sich der Fackelzug in die Stadt zurück, wo die Fackeln zusammengetragen wurden. Die Veranstaltung war vom herrlichsten Weiter begünstigt.

## Aus Stadt und Land

Dresden, den 2. September 1913

\* Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich Christian besuchte gestern mit seinem persönlichen Adjutanten das Geschäft des Herrn Hofflieferanten Heinrich Trümper, Schlossgasse, und machte daselbst Einläufe.

\* Zum Vorsitzenden der Königl. Baumeisterprüfungsbörse wurde vom Rat zu Dresden vom 1. Oktober 1913 ab Herr Stadtrat Urras und zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Stadtrat Dr. Templer bestellt.

\* Überschreitungen von Berechnungsgeldern, die mehr als 1000 Mark und zugleich mehr als 10 Prozent der Voranschlagssumme betragen, bedürfen nach den Grundbestimmungen über die Finanzverwaltung der Stadt Dresden der Nachbewilligung durch die städtischen Körperschaften. Der Rat beschloß in seiner letzten Sitzung diese Nachbewilligung hinsichtlich der im Jahre 1912 eingetretenen Überschreitung von Berechnungsgeldern auszurichten.

\* Die Sedanfeier und der Kornblumentag hatten dem Stadtbilde heute ein besonders festliches Gepräge aufgedrückt. Die öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude hatten Fahnenstöckchen angelegt, die Straßenbahnen, die Transportwagen großer industrieller Etablissements und die Schiffe der Sachsen-Böhmisches Danubus-Schiffahrtsgesellschaft verkehrten im Schnelle flatternder Fahnen und Wimpeln, und das Germaniafest am Altmarkt war mit Eichengrußbändern festlich geschmückt. Am Fuße des Denkmals hatte der Bürgerausschuss für patriotische Kundgebungen einen Eichenkranz mit einer Schleife in den nationalen Farben und der Widmung „Den gefallenen Brüdern“ niedergelegen lassen. Außerdem war rechts vom Denkmal ein Musikpodium errichtet, auf dem mittags von 11 Uhr an die Kapelle des Allgemeinen Musikervereins koncertierte. Zu gleicher Zeit fanden noch Blasmusiken vor der Neustädter Hauptwache, auf dem Martin-Luther-Platz, auf dem Albertplatz, dem Erfurter Platz, vor dem Wettinshöfchen und auf zahlreichen weiteren Plätzen und an bevorzugten Punkten statt. Die Festmusiken wurden von den bessigen Militärkapellen und von der Hauskapelle des Tivoli ausgeführt. Auf der Wiese im Großen Garten fanden von früh 8 bis mittags 12 Uhr Gesangsvorträge und turnerische Aufführungen der Schüler der 9. Bürgerschule statt. In den Volksschulen fiel der Unterricht aus, während die höheren Schulen klassenweise Ausflüge in die schöne Umgebung Dresdens veranstalteten. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten anlässlich des Kornblumentages dürfte der Kindermilitärkorso auf der Herkulesallee im Königlichen Großen Garten bilden, zu dem auch Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses ihr Erscheinen zugesagt haben. Außerdem findet noch von nachmittags 4 Uhr an ein Kornblumentag im städtischen Ausstellungspalast statt, woran sich zahlreiche weitere Veranstaltungen, die zumeist mit Ball verbunden sind, in den höheren Etablissements anschließen. — Besonders Aufmerksamkeit erregte ein von Frau Kommissionsrat Beyer geschatztes, geschmackvoll ausgestattetes Dogcart. Ein großes Herz aus Kornblumen mit roßlauffenden Bändern sollte zeugen von der Liebe, die den alten Kriegsveteranen entgegengebracht wird, eine Idee, die sehr hübsch und dem Tage entsprechend zu bezeichnen ist. Frau Beyer als Spreewälzerin wurde durch einen roten Husaren in ihrer Sammlertätigkeit unterstützt.

\* Anlässlich des Kornblumentages holte die Direktion der U.-T.-Lichtspiele gestern nachmittag eine im vornehmsten Stile gehaltene Wohltätigkeitsvorstellung arrangiert, der im Auftrage Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen auch Se. Exzellenz der Herr Generalleutnant v. Carlowitz beiwohnte. Nach der Ouvertüre der auszeichneten Hauskapelle folgten die bekannten vortrefflichen aktuellen Schnellberichte der U.-T.-Lichtspiele, sowie eine interessante Farbenkinematographie, ein großes religiöses Fest in Indien darstellend. Anschließend fanden sich künstlerische Gesangsdarbietungen des Solistenquartetts Elbe der Königlichen Hofoper, sowie ein Prolog, gesprochen von der kleinen Lotte Michael vom Residenztheater, die auch später noch einen amüsanten Frühlingstag aufführte. Weiter folgten noch farbige Bilder vom Schloß Versailles mit seinen berühmten Wasserfällen, sowie eine kinematographische Kunstaufnahme „Über den Wolken“ aus einer Höhe von 1332 Meter. Den Schluss bildete das patriotische Lichtspiel „Theodor Körner“ das von stimmungsvoller Musik umrahmt war und wie die übrigen Darbietungen lebhaften Beifall fand. Leider war die sehr interessante Vorstellung infolge des schönen Wetters nicht so besucht, als sie es verdient hätte.

\* Die Schauflüge auf dem neuen Flugplatz Reichenberg-Bordorf waren auch gestern nachmittag sehr zahlreich besucht und die Leitung des Flug-

platzes hatte die hohe Ehre, auch Se. Königliche Hoheit den Prinzen Ernst Heinrich, der in Begleitung des Militärgouverneurs Königlichen Flügeladjutanten Major Baron d'Byen erschienen war, begrüßen zu können. Se. Königliche Hoheit besichtigte zunächst die Apparate mit großem Interesse, worauf die Flugführungen kurz vor 6 Uhr begannen. An diesen beteiligten sich die Flieger Schmidt auf einem Doppeldecker, Dr. auf einem Albatros-Eindecker, Pohl auf einem Grade-Eindecker und Schwandi gleichfalls auf einem Grade-Eindecker. Die Schauflüge gelangen sämtlich vorzüglich und ernteten lebhaften Beifall. Se. Königliche Hoheit der Prinz Ernst Heinrich verweilte bis 1/2 Uhr auf dem Flugplatz.

\* Die Summe der Freistellen für die städtischen höheren Unterrichtsanstalten wird auf Grund übereinstimmender Beschlüsse der städtischen Kollegien seit Ostern 1911 nach einem Prozentstab vom Schulgeldsoll der einheimischen Schüler festgesetzt. Da sich bei den Realsschulen der auf 9 Prozent festgesetzte Prozentstab als unzureichend erwiesen hat, beschloß der Rat, vom 1. April 1914 ab für die Realsschulen den Prozentstab für Freistellen von 9 Prozent auf 10 Prozent des Schulgeldsolls der einheimischen Schüler zu erhöhen.

\* Das Kolonialkriegerdenkmal, das vom Königl. Sächs. Militärverein ehemaliger Ueberseeleute errichtet wird, soll bereits Mitte September auf dem Sachsenplatz aufgestellt werden. Der Rat zu Dresden hat den Platz für diesen Zweck zur Verfügung gestellt und sich auch bereit erklärt, das Denkmal imstande zu erhalten. Mit der Aussöhnung wurde Herr Bildhauer Berger-Dresden betraut. Die Einweihung des Denkmals soll am 12. Oktober d. J. erfolgen. An diesem Tage wird eine Stiftung in Höhe von 6000 Mark ins Leben gerufen, die ein Ehrenmitglied des Vereins in Aussicht gestellt hat und deren Zinsen zur Unterhaltung hilfsbedürftiger Kameraden verwendet werden soll. Se. Majestät der König hat genehmigt, daß diese Stiftung den Namen „König-Friedrich-August-Stiftung“ führt.

\* Für die Ferien- und Klassenwanderungen der Volksschüler halte der Rat entsprechende Mittel bereit gestellt. Das Stadtverordnetenkollegium hatte dieser Vorlage zugestimmt und die Abklärung gewünscht, daß in Zukunft auch für Wanderungen in den städtischen Fach- und Fortbildungsschulen 600 Mark in den nächsthöchsten Haushaltplan eingestellt werden. Der Rat ist diesem abweichenden Beschuß in seiner letzten Sitzung beigetreten.

\* Der Fachverein für das Pflanzmachergewerbe für Dresden und Umgebung hält Freitag den 5. September, abends 1/2 Uhr im Katholischen Gesellenhaus, Dresden-N., Käufersstraße 4, eine öffentliche Besammlung ab, zu der alle Interessenten des Pflanzmachers, sowohl Geschäftsinhaber als Angestellte, geladen sind. Sie soll der Förderung wichtiger Fachseagen dienen. Gegenstände der Besprechungen werden sein: Die veränderte Lage des Pflanzgewerbes seit der Anerkennung als Handwerk, die Notwendigkeit der Erlangung des kleinen Besitzungsabschlusses für langjährige, ständige Pflanzmacherlinien, die Anerkennung der Meister- resp. Gehilfinnenprüfung, die Verabsiedlung eines neuen Meisterkurses usw. Die beiden ersten Meisterkurse, die von mehr als 60 Teilnehmerinnen besucht wurden, haben vor den großen Herren ihren Abschluß gefunden. Mit diesem Unterricht haben sich die daran beteiligten Lehrkräfte vor ein vollständiges Novum gestellt. Sie haben mit Ausbildung aller Künste gearbeitet und ein schönes Resultat erzielt. Fast alle Absolventinnen haben sich schon zur Meisterprüfung vormerken lassen. Da dem Andrange damals nicht genügt werden konnte, soll ein zweiter Meisterkurs eingerichtet werden. Interessentinnen werden deshalb gut tun, die Versammlung am 5. September zu besuchen, in der alles Näheres über diesen Kursus besprochen werden soll.

\* Der in Dresden bestens bekannte Konzert- und Operationsänger Paul Haase ist heute von einer Konzertreihe nach England zurückgekehrt. Er ist besonders entzückt von seiner unbeschreiblich schönen Fahrt mit dem größten Schiff der Welt, dem „Imperator“. Nach seinem Aufenthalt in London und anderen englischen Städten traf Haase in Haag ein, wo gerade die Einweihung des Friedenspalastes stattfand. Das Fest ist im Westen Europas zurzeit so schön wie bei uns.

Obr. —\* Großer Verlust. Auf dem Hauptbahnhof ist am Sonnabend einem Reisenden die Brieftasche abhanden gekommen, in der sich ein Kleidungsstück auf den Namen H. Haller, New York lautend über 2500 Pfund (rund 50000 M.) ausgestellt von einer Pariser Firma, und ferner gegen 1000 Kronen österreichischer Noten befand.

\* Kesselfrzlosion. Sonntag früh 5/2 Uhr rückte die Feuerwehr nach dem Theaterplatz aus. Auf dem Dachboden des Italienischen Dörfchens war der Warmwasserfessel geplatzt. Hierdurch wurden teilweise Fußböden und Decken beschädigt.

Chemnitz, 1. September. (Das neue Krebsheilmittel im Stadtkrankenhaus.) Der Rat der Stadt Chemnitz bewilligte zur Heilung der Krebskrankheit die Kosten der Anschaffung von 150 Milligramm Mesothierum für das Stadtkrankenhaus.

Georgenthal i. B., 31. August. (Selbstmord.) In einem zur Männischen Sägemühle gehörigen Teile ertrankte sich ein 16-jähriges Dienstmädchen namens Sattler aus Köttendorf in Böhmen, das in der Mühle beschäftigt war. Furcht vor Strafe wegen einer geringfügigen Raubungsmittelentwendung soll das Mädchen in den Tod getrieben haben.

Hohenberg b. Stollberg, 1. Sept. (Durch elektrischen Strom getötet.) Bei der Herstellung eines Hausschlusses, hier, durch Angestellte des Erzgebirgischen Elektrofäßwerkes kam der auf dem Leitungsmast arbeitende Monteur mit der Starkstromleitung in Berührung und blieb an der Leitung hängen. Der die Aussicht führende Ingenieur Weißgerber befreite ihn aus seiner gefährlichen Lage und bestieg selber den Mast, um die Arbeit fortzuführen. Hierbei kam er aber ebenfalls mit der Starkstromleitung in Berührung und erhielt einen elektrischen Schlag, so daß er von der Leiter geschleudert wurde und dabei einen Schädelbruch erlitt. Kurze Zeit darauf verstarb er. Der Bedauernswerte hinterließ eine Witwe mit einem Kinde.

Leipzig, 1. Sept. (Kindesstörung.) Am Sonnabend wurden eine geschlechte, in L.-Gohlis wohnende Frau und deren Untermieter, ein Handlungsgehilfe, in Haft genommen, weil sie am Sonntag den 10. August das von der Frau geborene und lebend zur Welt gekommene Kind unmittelbar nach der Geburt erstickt haben. Die Kindesleiche ist bis jetzt noch nicht gefunden worden.

Lunzenau, 1. Sept. (Vom Güterzuge überfahren.) Um seine beim Grasmähen am Bahnhofsgänge stumpf gewordene Sense zu schärfen, setzte sich am Sonntag früh der Bahnarbeiter Arent bei Obergräfenhain leichtsinnigerweise auf die Schienen der Linie Leipzig—Vorna—Chemnitz. Durch das Klopfen überhörte er das Herannahen des Zuges, die Lokomotive schleuderte ihn zur Seite und verletzte ihn tödlich.

Ostholz, 1. Sept. (Der gestrige Kornblumentag) hat ein Reinergebnis von ca. 4500 Mark erbracht. Der Kornblumentag in Altenhof, Kreischa und Thalheim hat einen Reingewinn von ca. 500 Mark erbracht. Es wurden 3700 Blumen und 150 Meter Ranken verkauft.

Plauen i. B., 1. September. (Eine militärische Ballonverfolgung) veranstaltet am 4. September der Zwölfauber Verein für Luftschifffahrt in Verbindung mit dem Sächsisch-Thüringischen Automobilklub. Die Ballons Plauen, Zwölfaub und Limbach starten dazu vom Fällplatz in Zwölfaub aus.

Zwickau, 1. Sept. (Vergmannsdorf.) Auf einem steilen Kohlenberg geriet der Bergmann Müller aus dem Müllengrund unter hereinbrechende Gesteinsmassen und kam dabei ums Leben. M. hatte erst kürzlich geheiratet.

Altenburg, 1. Sept. (Herzog Ernst) hat aus Anlaß seines gestrigen Geburtstages eine Anzahl Auszeichnungen verliehen. U. a. erhielten das Komturkreuz 2. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens Geh. Regierungsrat Lange, Geh. Regierungsrat Landrat Schenk und Geh. Regierungsrat Dr. jur. Weise in Altenburg.

Gaiburg, 31. August. (Großer Blechstahl.) Heute nacht wurde in dem in der Großen Johanniskirche befindlichen Juwelierladen ein Einbruch in gleicher Weise ausgeführt, wie vor kurzem bei einer Juwelierei am Jungfernsteig. Die Diebe bohrten in einem im ersten Stock liegenden Schrebergeschäft ein Loch in den Fußboden und ließen sich dann mittels einer Strickleiter in den Juwelierladen hinunter. Sie erbeuteten Juwelen im Werte von 30000 Mark.

Kahla (Sachsen-Altenburg), 1. September. (Feuer.) In der Brauerei Fürstenkeller brach am Sonnabend ein Brühneier aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff und die großen Malz- und Hopfenvorräte vernichtete. Der rechte Flügel des Brauereigebäudes ist vollständig ausgebrannt. Auch das Maschinenhaus wurde in Mitleidenschaft gezogen. Mehrere Maschinen sind zerstört. Der Schaden ist erheblich, aber durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungursache des Brandes ist unbekannt.

Newark, 1. Sept. (Der Dampfer „Imperator“) hat am Sonnabend nach Fahrplanmäßig Newark verlassen. Die Newyorker Presse ist voll Anerkennung für die außerordentliche Leistung. So schreibt der „Newyork Herald“ in einem Beitrag, daß die Konstruktion des Schiffes ihre Probe glänzend bestanden und alles geleistet habe, was man hätte erwarten können. Die Schoten hätten sich als zugleich feuer- und wasserfest erwiesen, so daß der Brand auf seinen Herd beiderdank geblieben sei. Dies beweise, daß das Schiff den Ozean sicher erreicht hätte, auch wenn das Feuer auf hoher See ausgebrochen wäre. Die prompte Fahrplanmäßige Abfahrt des Schiffes erbringe den Beweis seiner Fähigkeit, einen solchen Unfall glücklich zu überstehen.

## Gemeinde- und Vereinsnachrichten

S. Aue. (kath. Männerverein.) In unserer Versammlung am 31. August wurde ein wichtiger und, wie wir hoffen, für die „Sächs. Volkszeitung“ gegenrechte Vertrag geschlossen. Nachdem der Präses die Dringlichkeit der Unterstützung unseres katholischen Organs aneinandergezeigt hatte, wurde einstimmig beschlossen, vom September ab den Vereinsboten mit der Einziehung der monatlichen Abonnementsgelder bei den Vereinsmitgliedern — jedesmal um 20. des Monats — zu betreiben. So haben wir eine gewisse Kontrolle und die Gewissheit, daß bei gutem Willen auch wissentlich abonniert wird. Es meldeten sich 15 neue Abonnenten an. In der Schwarzenberger Generalversammlung am 17. August wurden ähnliche Verträge geschlossen, und auch in Eibenstock wird am 14. September über dieselbe so wichtige Sache abgestimmt. Es dürfte mondes zu erreichen sein, wenn alle katholischen Vereine ernstlich ans Werk gehen und ihren Mitgliedern das Gewissen jaüsten, daß ausgerechnet von ihrer Unterstützung unsere so wichtige Presse angelehnt abhängt. Mögen unsere größeren katholischen Gemeinden recht bald mit großen Abonnentenzahlen einzuholende Worte sprechen!

S. Aue. (kath. Männerverein.) In unserer Versammlung am 31. August wurde ein wichtiger und, wie wir hoffen, für die „Sächs. Volkszeitung“ gegenrechte Vertrag geschlossen. Nachdem der Präses die Dringlichkeit der Unterstützung unseres katholischen Organs aneinandergezeigt hatte, wurde einstimmig beschlossen, vom September ab den Vereinsboten mit der Einziehung der monatlichen Abonnementsgelder bei den Vereinsmitgliedern — jedesmal um 20. des Monats — zu betreiben. So haben wir eine gewisse Kontrolle und die Gewissheit, daß bei gutem Willen auch wissentlich abonniert wird. Es meldeten sich 15 neue Abonnenten an. In der Schwarzenberger Generalversammlung am 17. August wurden ähnliche Verträge geschlossen, und auch in Eibenstock wird am 14. September über dieselbe so wichtige Sache abgestimmt. Es dürfte mondes zu erreichen sein, wenn alle katholischen Vereine ernstlich ans Werk gehen und ihren Mitgliedern das Gewissen jaüsten, daß ausgerechnet von ihrer Unterstützung unsere so wichtige Presse angelehnt abhängt. Mögen unsere größeren katholischen Gemeinden recht bald mit großen Abonnentenzahlen einzuholende Worte sprechen!

S. Leipzig-Witz. Am letzten Freitag fand im Pfarrhaus eine Verhandlung der Verbraucherinnen des Brotvereins statt. Nach Erledigung des Geschäftlichen gab der Geschäftsführer, Herr Schmidmeister Leo, das Wort dem Vorsitzenden Schön zu einem Vortrage über Piss X. Der Referent wies besonders in Interessanter Weise auf einen Vergleich hin zwischen Piss X. und Leo XIII., wie ihn der Jesuitenpater Lippe stellte. Wie das sei hervorgehoben: Leo XIII. nennt er einen Politiker, einen intellektuellen Papst. Piss X. einen Willkürpapst. Sein Vortrag ist innerlichlich. Er will die Kirche innen reinigen und aussäubern auf dem Gebiete der Glaubenslehre, der kirchlichen Verwaltung und des kirchlichen Lebens.

S. Neulendorf. Am Sonnabend den 31. August hielt der Brotverein seine dritte Mitgliederversammlung ab. Der Geschäftsführer, Herr Lehrer Wüsi sprach über „Schule und Elternhaus auf gemeinsamen Wegen“. Hoffentlich gelingt damit der Versuch, die segensreiche Einrichtung der Elternabende auch bei uns zu begründen.

S. Rositz S.-A. Der kath. Junglingsverein feierte am Sonntag den 31. August sein erstes Stiftungsfest im Saale des kath. Vereinshauses unter allgemeiner Teilnahme und Freude der kath. Gemeinde Rositz und zahlreicher Gäste. Außer einem Konzert und der Freilade des Präses